



Vom Nordwald bis Litschau

Tiefgrüne Wälder, hunderte Teiche und ursprüngliche Hochmoore, haushohe Granitblöcke und flache, bis zu 1000 Meter hohe Gipfel – das Waldviertel ganz im Nordwesten verwöhnt mit viel Ruhe und einer naturbelassenen Landschaft.

Wandern, Mountainbiken, Radfahren und der Gesundheitstourismus stehen im nordwestlichen Waldviertel an der

ersten Stelle. Aber auch in Sachen Kultur ist einiges geboten, zum Beispiel im Städtchen Weitra mit seinem



Schloss oder in Gmünd, der geschäftigen Bezirkshauptstadt, in der Kultstadt

Schrems oder in der Sommerfrische Litschau ...

Weitra

2700 Einwohner • 562 m

Die Stadtmauerstadt, die Kuenringerstadt, die älteste Braustadt Österreichs ... Das sind ein paar Eckdaten dieses bezaubernden, von einer Wehrmauer geschützten Städtchens, das von seinem weithin sichtbaren Renaissanceschloss überragt wird.

Die über 800 Jahre alte Burgstadt im äußersten Westen des Waldviertels besetzt ein steil abfallendes Granitplateau oberhalb der *Lainsitz*, der

einzig Waldviertler Fluss, der nicht zur Donau, sondern über die Moldau in die Elbe fließt. Durch das zinnenbekrönte *Stadttor* von 1526 erreicht man



Der Rathausplatz von Weitra

den *Rathausplatz*, Mittelpunkt der historischen Altstadt, den Bürgerhäuser aus dem 16. bis 19. Jh. umstehen. Einige tragen kleine Tafeln, die auf ihre Vergangenheit als Brauhäuser hinweisen. Auf einer Terrasse oberhalb des Rathausplatzes thront *Schloss Weitra*, am unteren Ende der Innenstadt liegt der *Kirchenplatz* – beide sind sie über die Schlossgasse und die Kirchengasse verbunden.

Gründer der Stadt war Hadmar II. von Kuenring, der Weitra 1201–08 als befestigte Zollstadt an der Grenze zu Böhmen errichten ließ. 1296 übernahmen die Habsburger die Stadt, überließen sie jedoch 1581 einem Freiherrn von Wiehlroß, der die alte Kuenringerburg 1590–1606 von Baumeister Pietro Ferrabosco zum Renaissanceschloss ausbauen ließ. Seine Witwe heiratete den schwäbischen Grafen Friedrich von Fürstenberg, dessen Nachkommen bis heute Schloss und Gut Weitra mit dreizehn Teichen und 3700 Hektar Forst besitzen.

Sehenswertes

Vom Rathausplatz zum Bürgerspital: Der dreieckige Rathausplatz liegt auf zwei Ebenen. In seiner Nordostecke steht eine barocke *Dreifaltigkeitssäule* (1747), seine Mitte ist bebaut, u. a. mit dem *Rathaus* samt zierlichem Uhrturm. Es stammt von 1892 und ist damit eines der jüngsten Bauwerke in dem

historischen Ensemble. In der unteren Häuserzeile sticht das prächtige *Sgraffitohaus* (Nr. 4) hervor. Seine in der Renaissance (16. Jh.) geschaffenen Maleereien zeigen Motive aus der römischen Geschichte, die untere Reihe vergleicht den Mann in seinen Lebensjahrzehnten mit Tieren. Geht man über das westliche, schmale Ende des Rathausplatzes hinaus, führt die Untere Landstraße steil bergab zur Stelle des 1881 abgerissenen Unteren Tors (Tafel), wo ein schmaler Durchlass auf die Promenade und von dieser links hinunter ins Lainsitztal führt. Direkt am Fluss erstreckt sich das 1340 zur Versorgung verarmter Bürger gestiftete **Bürgerspital**: Die zugehörige Kirche (auch Heiligengeistkirche genannt) stammt noch aus der Gründungszeit und zeigt in der Apsis gotische Fresken. Der Spitalbau selbst wurde im Barock neu errichtet (Privatbesitz).

Stadtmauer Weitra: Die Befestigung aus dem 14./15. Jh. ist fast vollständig erhalten. An Stelle der Gräben und Zwinger an der nördlichen Seite erstrecken sich heute Grünanlagen und Promenaden, auf denen man entlang der Mauern spazieren kann (Einstieg beim Stadttor oder beim Unteren Tor). Ein Stadtturmrest westlich des Schlosses dient als **Aus-sichtswarte** mit schönem Blick in Richtung Nebelstein. Man erreicht sie über Treppen vom Hofgraben aus.

Österreichs älteste Braustadt

Die erste Stadtverfassung von Weitra bezeugt es: Schon im Jahr 1321 erhielten die Bürger der Stadt das Privileg, Bier zu brauen und es auszuschenken; 2021 wird das groß gefeiert (www.braustadt2021.at). Das Brauen wurde zur wirtschaftlichen Lebensader für die Bewohner der Region, deren Klima für Obst- und Weinanbau zu rau war, die aber über weiches Wasser und böhmischen Hopfen verfügte. Die Blütezeit seiner Braukultur erlebte Weitra im 17. Jh., als es neben dem Städtischen und dem Hofbräuhaus (heute „Brauhotel“) sage und schreibe 33 bürgerliche Brauhäuser gab. Das Braurecht war stets mit dem Haus („Bürgerhaus mit Braugerechtigkeit“), nicht mit dem Bewohner verbunden. Und die Tradition des Bierbrauens ist in Weitra bis heute lebendig: Rund 16.000 Hektoliter im Jahr braut vor dem Stadttor die *Bierwerkstatt Weitra*, die seit 2003 zur Privatbrauerei Zwettl gehört, aber noch traditionell mit viel Handarbeit produziert (www.bierwerkstatt.at). Das *Brauhotel Weitra* am Rathausplatz besitzt eine der kleinsten Gasthausbrauereien Österreichs, alljährlich im Juli wird hier der Bierkirtag gefeiert.

Schloss Weitra: Die Schlossgasse führt vom Rathausplatz hinauf in den schön renovierten alten Gutshof und dann neben der Zinnenmauer steil bergauf zu dem vierflügeligen, dreigeschossigen Renaissanceschloss, das man unterhalb des markanten Turms betritt. Der Arkaden-Innenhof mit seinen barocken Giebeln ist für Veranstaltungen mit vier riesigen mobilen Schirmen überdacht und mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Das *Schlossmuseum* informiert in historischen Räumen auf zwei Geschossen über die früheren und heutigen Hausherren und gibt Einblicke in die regionale Wirtschaftsgeschichte und Wohnwelt.

Nicht versäumen sollte man das entzückende *Schlosstheater*, das 1885 im Rokokostil eingerichtet wurde und dessen goldener Schmuck aus Pappmaché besteht. Die Besteigung des 35 m hohen *Schlosssturms* lohnt sich wegen des Ausblicks über Stadt und Umgebung, ist allerdings ein wenig kraftraubend. In den Kellergewölben ist in einem (derzeit

noch altmodischen) *Brauereimuseum* allerlei historisches Brauwerkzeug zu bewundern. Interessant, aber auch bedrückend ist die ebenfalls im Keller untergebrachte Dokumentation *Schauplatz Eiserner Vorhang*, die mit vielen Fotos und Objekten – u. a. einem originalen Stück „Eiserner Vorhang“ – einen multimedialen Einblick in das Leben in der Zeit des Kalten Kriegs gewährt (für Kinder unter 10 Jahren nicht geeignet).

■ Mai bis Ende Okt. tägl. außer Di 10–17 Uhr. Eintritt 8,50 €, Kind 4,50 €, Familie 18 €. NÖ-Card 1x gültig. ☎ 02856-3311, www.schloss-weitra.at.

Pfarrkirche St. Petrus und Paulus: Das romanisch-gotische Gotteshaus zeigt im rechten Seitenschiff ein Passionsfresko in Fastentuch-Form (1450). Die übrige Innenausstattung ist barock, etwa die durch ein Gitter abgetrennte Kreuz- oder *Keuffelschekapelle*, deren Baldachin-Altar sich auf vier echte Eichenstämmen stützt.

Museum Alte Textilfabrik: Das sehenswerte Museum ist in zwei frühindustriellen, original ausgestatteten Gebäuden

einer 1843 gegründeten Modewarenfabrik eingerichtet. Der Ablauf von der Produktion bis zum Verkauf der hier gefertigten Tücher und Stoffe wird mit einem originalen Websaal, den Nachbauten von Wohnungen der Heimarbeiter und einer kompletten Warenkollektion veranschaulicht. Ergänzend gibt es jährliche spannende Sonderausstellungen.

■ Mai–Okt. Fr 13–18, Sa/So 10–18 Uhr. Eintritt 6 €, bis 14 J. frei. Oberbrühl 13, ☎ 02856-20281, www.textilstrasse.at.

Wehrkirchen rund um Weitra

Im 12./13. Jh. verliefen in der Region die großen Verkehrswege in Richtung Böhmen. Zu deren Sicherung wurden Wehrkirchen gebaut, die im Notfall der Landbevölkerung auch Schutz boten.

3 km nördlich von Weitra trifft man gleich auf zwei dieser kunsthistorisch wertvollen Kirchen: Die romanische **Wehrkirche Alt-Weitra** wurde von Hadmar II. um 1190 gestiftet. Ab 1180 befand sich hier eine Zollstätte der Kuenringer, noch bevor das heutige Weitra gegründet wurde. Die von einer Mauer umgebene Kirche ist ein eindrucksvoller romanischer, unverputzter Granitquaderbau mit halbkreisförmiger Apsis und einem allerdings neugotischen Dachreiter. Das Innere ist recht düster (Schlüssel im Bauernhaus Nr. 4). Bemerkenswert ist auch die hinter der Kirche errichtete Familiengruft der Fürstenberger; sie ist ein Werk der Romantik (1843).

Die **Wallfahrtskirche Mariä Geburt** im benachbarten **Unserfrau**, auf der anderen Seite der B 41, steht auf einer Anhöhe, war ursprünglich romanisch, wurde um 1400 zu einer gotischen Hallenkirche umgebaut und erhielt 1692 barocke Seitenschiffe und einen Turm. Die hölzerne Marienstatue, die der Legende nach bei einem Hochwasser angeschwemmt wurde, stammt aus dem Jahr 1340.

Die gotische Hallenkirche von **St. Wolfgang**, 4 km südlich von Weitra,

ist eine der größten Dorfkirchen des Waldviertels. Sie wurde 1407 erbaut, ihre Wehrmauer im 19. Jh. abgetragen. Die Fresken von 1340 im einschiffigen Chor zeigen Szenen aus dem Leben des Kirchenpatrons. Augenfällig ist der feine, holzfarbene Barockhochaltar von 1694, der in drei blau-goldenen Nischen spätgotische Statuen birgt. Die Seitenaltarbilder malte der Kremser Schmidt.

■ Geöffnet zum Gottesdienst (So 8.30 Uhr).

Spital, ein idyllisches Dorf 4 km südöstlich von Weitra (Richtung Großschönau), zählt zu den ältesten Orten im Waldviertel. Es wurde Mitte des 12. Jhs. von den Kuenringern gegründet, die es um 1300 dem Malteserorden übereigneten, der hier ein Pilgerspital betrieb. Zeitgleich entstand die **Malteserkirche**, eine romanische Ostturmkirche, die 1400 einen gotischen Chor erhielt und nach den Hussitenkriegen im 15. Jh. gotisch eingewölbt wurde. Im archaischen Inneren wurden Teile von Wandmalereien aus dem Jahr 1360 freigelegt.

■ Geöffnet zum Gottesdienst (So 10 Uhr).

Praktische Infos

Information Tourismus-Service im Rathaus, März–Dez. Mo–Fr 9–12 und 14–17 Uhr, Juni–Aug. auch Sa 9–12 Uhr. 3970 Weitra, Rathausplatz 1, ☎ 02856-5006-50, www.weitra-tourismus.at.

Hin & weg Bus: 5–13x tägl. von/nach Gmünd.

Waldviertelbahn: Weitra liegt an der Route Gmünd – Groß Gerungs. Fahrzeiten und Preise → S. 188.

Parken In der Altstadt Kurzparkzone (90 Min.) Mo–Fr 8–18, Sa 8–12 Uhr. Strenge Kontrollen.

Baden Badeteich Hausschachen, am Ortsrand beim Golfplatz, Liegewiese, Rutsche, Tretbootverleih, Imbiss.

Einkaufen Helene Jäger Living , in der alten Schule von Weitra. Handgefertigter Waldviertler Weihnachtsschmuck aus Stroh und edle Wohn- und Gartenaccessoires. Mo–Fr 9–12 und 14–18, Sa 9–12 und 14–17 Uhr. Kirchenplatz 109.

Granitschmuck Kartusch , Ketten, Armbänder, Uhren, Ohrhinge aus Waldviertler Granit,

Übernachten

- 1 Helene Jäger
- 3 Brauhotel Weitra
- 4 Die Fuchsen
- 7 Gasthof Hentsch
- 11 Hausschachen

Essen & Trinken

- 3 Brauhotel Weitra
- 4 Café Weingartner
- 7 Gasthof Hentsch
- 8 WaLaLateria

Einkaufen

- 1 Helene Jäger Living
- 2 Trachten-Outlet
- 5 Kristallium
- 6 Elfi's Naturstube
- 8 WaLaLa
- 9 Alpaka Boutique
- 10 Granitschmuck Kartusch



11 St. Wolfgang



Weitra



mitunter kombiniert mit Gold und Silber. Mo–Fr 8–12/14–18, Sa 9–12 Uhr. Rathausplatz 18, www.granitschmuck.at.

Elfi's Naturstube **6**, Laden mit Trachten- und Golfmode. Die umtriebige Trachtensdesignerin Elfi Maisetschläger entwarf u. a. die neue NÖ-Tracht, die auch hier erhältlich ist. Mo–Fr 10–12/14–18, Mi nur 10–12, Sa 9–17 Uhr. Rathausplatz 3-4, www.maisi.at. An der B 41 gibt es auch ein großes **Trachten-Outlet** **2**.

Kristallium **5**, im Sgraffitohaus, geschliffenes Kristallglas, Stein- und Glasschmuck. Mo–Fr 9–12/14.30–17.30, Sa 8.30–12 Uhr, im Winter nur Fr/Sa. Rathausplatz 4.

Alpaka Boutique **9**, Produkte aus allergikerfreundlicher Alpaka-Wolle. Die Betreiber halten auf ihrem Bio-Hof im nahen Abschlag eine Alpaka-Herde. Mo–Sa 9–12, Di–Sa auch 14.30–17. Rathausplatz 9, www.sonnenhof.at.

WaLaLa Waldviertler Land-Laden **8**, Nahversorger mit hochwertigem Sortiment, ohne Plastikverpackung, außerdem Waldviertler Spezialitäten (Whisky und Liköre aus Roggenreith, Graumohn und Mohnöle von Gressl, Grossauers Edelkonserven, Zimmermanns Teigwaren ...) sowie das ganze Sortiment der Bierwerkstatt mit *Weitra Bräu* und dem Bio-Bier *Hadmar Bräu*. Im Wohnzimmercafé *WaLaLateria* gibt es Kaffee, Tee, Säfte, Mehlspeisen und Bio-Eis vom Eisgreissler – alles in Bioqualität. Mo–Do 9–12, 14–18, Fr/Sa 9–18 Uhr,

April–Okt. auch So 13–18 Uhr. Rathausplatz 9, www.walala.at.

Fahrradtour Waldviertlerbahnradweg → S. 188

Führungen Nachtwächter-Rundgang, Mai–Aug. Fr/Sa 20 Uhr Treffpunkt vor dem Rathaus, Dauer 1½ Std., ohne Voranmeldung, Preis 3 €.

Golf Golfclub Weitra, 18-Loch-Anlage mit herrlichem Blick zum Schloss. Greenfee 60–70 €. Geöffnet Mai–Okt. www.hausschachen.at.

Mountainbike Am Stadttor beginnt die **Kuenringer-** (19 km, ↑ 330 m) und die **Lainsitztal-Strecke** (65 km, ↑ 659 m). www.waldviertel.at/mountainbike-strecken.

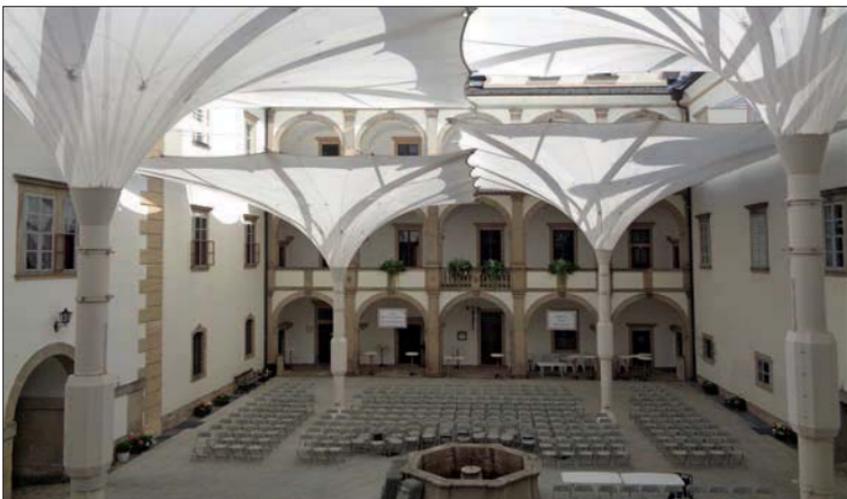
Veranstaltungen Weitraer Bierkirtag am 3. Juli-Wochenende, Biergärten mit Volksmusik, Bierritterspiele, Kirtagbier.

Schloss Weitra Festival im August, zu musikalischen Komödien aufgepeppte Operetten in dem mit Schirmen überdachten Arkadengang des Schlosses. Ticket 25–55 €. ☎ 0664-5150986, www.schloss-weitra.at.

Weitraer Advent-Tage, 1. Adventwochenende, Weihnachtsmarkt, lebende Werkstätten, Sonderzüge der Waldviertelbahn, Konzerte. www.schloss-weitra.at.

Wandern Ab dem Bürgerspital lohnt sich der Weg entlang dem Lainsitzer ins parkähnliche **Gabrielental**, das um 1840 mit Gedenksteinen und Promenadenwegen gestaltet wurde und jüngst einen Barfußpark bekommen hat.

Bereit für das Sommerfestival – Innenhof von Schloss Weitra



Folgt man den Schildern der grünen Laufstrecke „Schützenberg“, ergibt das einen schönen Rundweg (4,4 km, Gehzeit 1 Std.). Der **Weitwanderweg entlang der Lainsitz** (→ Karlstift/Wandern, S. 183) kommt ebenfalls hier durch.

Ab dem Sparkassenplatz sind die Kirchen in **St. Wolfgang** und **Spital** auf einem markierten **Rundweg** (zuerst Weg 33, dann 35, dann wieder 33) zu erreichen, der mit wenigen Steigungen durch Wald und Wiesen führt (Gehzeit 3 Std.).

Hotels/Restaurants **** **Brauhotel Weitra** **3**, das frühere Hofbräuhaus mit mehreren schönen Stuben und Gasthausbrauerei (mit Filmführung und Verkostung) serviert kreative Regionalküche (Hauptgericht 9–16 €), Gastgarten am Platz. 33 gediegen-rustikale Zimmer, Sauna. DZ 102–135 €, günstige Packages. Rathausplatz 6, ☎ 02856-29360, www.brauhotel.at.

Gasthof Hentsch **7**, der Gasthof Waschka gegenüber dem Brauhotel heißt jetzt Hentsch, es gibt noch immer Waldviertler und böhmische Spezialitäten (Hauptgericht 11–19 €) und

das Hausbier „Libellenbräu“. Di Ruhetag. 13 Zimmer mit Vollholzmöbeln, der Großteil etwas abgewohnt und hellhörig. Sauna, Dampfbad. DZ 94 €. Rathausplatz 8, ☎ 02856-2296, www.gasthof-hentsch.at.

Hausschachen **11**, neues, freundliches Hotel beim Golfplatz, am Ufer des gleichnamigen Teichs 2 km außerhalb. 8 moderne Zimmer mit schönen Ausblicken, Restaurant im Haus. DZ 120–140 €, Golfpackages buchbar. Hausschachen 313, ☎ 02856-20360, www.hausschachen.at.

Ferienwohnungen Die Fuchsen **4**, Rathausplatz 5, www.die-fuchsen.at, und **Helene Jäger** **1**, Kirchenplatz 109, www.helenejaeger.at, vermieten je eine gut ausgestattete Wohnung (2 Pers., 70 €/Tag).

Cafés Café-Konditorei Weingartner **4**, Kuchen, Torten, Mohnspezialitäten (Zelten, Torten, Strudel), Eisbecher, Gastgarten vor dem Haus. Tägl. 7–19 Uhr. Rathausplatz 5.

WaLaLateria **8** → Einkaufen

Großschönau

1200 Einwohner • 681 m

Das Dorf 8 km südöstlich von Weitra an der B 119 Richtung Groß Gerungs hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Spezialisten für Energie und Klimaschutz entwickelt. Den Anfang machte 1985 die Bioenergiesmesse **Bio-em** (www.bio-em.at), Österreichs erste Energie- und Umweltmesse, die seither jährlich an den vier Tagen nach Fronleichnam stattfindet. 1988 kam der 10 km lange **Wünschelrutenweg** hinzu, der an über 50 gekennzeichneten „ausgemuteten“ Störzonen und Wasseradern vorbeikommt (www.wuenschelrute.at). Sein Ausgangspunkt ist das **Bioenergetische Trainingszentrum BETZ** (Harmannsteinerstr. 120, www.betz.at), das Wünschelruten verleiht (Mo–Fr 8–16.30, Sa/So bis 14 Uhr) und Wünschelrutenseminare anbietet. Bis 2007 konzentrierte man sich auf den nachwachsenden Rohstoff Holz, im Rahmen von Bildhauersymposien wurden 58 riesige Holzskulpturen, darunter ein **Sternzeichenpark** (www.sternzeichenpark.at) geschaffen, die sich über den

ganzen Ort verteilen. Ein 5 km langer Kunst & Kultur-Erlebniswanderweg führt an ihnen vorbei.

2013 eröffnete am südlichen Ortsrand die **Sonnenwelt**, eine interaktive Erlebnisausstellung. Nach einem Einführungsfilm erfährt man in einer Art multimedialem Physikunterricht Wichtiges zur Entstehung von Sonne und Erde. Die weiteren elf „Zeitzone“ befassen sich mit der Entwicklung der Menschheit vom Nomadentum über die Römer bis zur Energiekrise in den 1970ern. Zum Schluss werden ein Passivhaus und die Zukunft mit Sonne anhand interaktiver Spielereien vorgestellt. Schulklassen und Gruppen sind willkommen, im Freien gibt es noch einen großen Erlebnisspielplatz.

■ April bis Ende Okt. Di–So 9–17 Uhr. Eintritt 11,50 €, Kind 7,50 €, NÖ-Card 1x gültig. Multimedia-Guide 3 € (für Kinder empfehlenswert), Führungen um 10 und 14 Uhr (gratis). 3922 Großschönau, Sonnenplatz 1, ☎ 02815-77270-50, www.sonnenwelt.at.



Ausblicke vom Mandelstein nach Südböhmen

Moorbad Harbach

720 Einwohner • 683 m

8 km westlich von Weitra, kurz vor der tschechischen Grenze, liegt Harbach mit seinen verstreuten Ortsteilen in einem weiten, sonnigen Talkessel, der im Norden vom **Mandelstein** (874 m) und im Süden vom **Nebelstein** (1017 m) begrenzt wird. Seine Bekanntheit verdankt es dem Moorheilbad, das 1980 in Betrieb ging und Harbach die Namens-erweiterung bescherte. Heute ist es ein weitläufiger Gebäudekomplex mit 650 Betten im Vier-Sterne-Standard, die sich auf ein großes Kur- und Rehabilitationszentrum und ein Haus für Privatgäste verteilen (www.moorheilbad-harbach.at). Im Ortsteil **Hirschenwies** sind seit dem 17. Jh. Glasschleifer zu Hause.

rundgänge“ erweitert (6 € oder NÖ-Card) – dabei bekommt man einen Film über das Glasschleifen und eine kleine Ausstellung zu sehen, wirft einen Blick in die Werkstatt und kann für 2,50 € selbst Kristallglas schleifen. Im 500 m² großen Shop gibt es handgemachtes und geschliffenes Kristallglas, Stein- und Glasmuschmuck. Tägl. 8–12, 13–17 Uhr. Rundgänge 9.30, 10.30, 14 und 15 Uhr. Hirschenwies 53, ☎ 02858-5236, www.kristallium.com.

Fahrradtour **Via Verde**, 33 km lange, grenzüberschreitende Route auf Nebenstraßen und Forstwegen von Harbach nach Horni Stropnice in Tschechien und zurück. www.viaverde.co.at.

Mountainbike Die **Nebelstein-** (23 km, ↑ 310 m) und die **Lainsitztal-Strecke** (64 km, ↓ 659 m) führen durch Harbach. www.waldviertel.at/mountainbike-strecken.

Veranstaltungen **Kasumama Afrika Festival**, 5 Tage im Juli, Konzerte am Holzmühlteich. ☎ 0676-9743467, www.kasumama.at.

Wintersport 20 km **Loipen** in Hirschenwies, u. a. rund um den Nebelstein (8 km). In **Har-**

Praktische Infos

Information www.moorbad-harbach.at.

Einkaufen/Führung **Kristallium**, Erwin Weber hat sein Kristallstudio um „Erlebnis-

manschlag am Südfuß des Nebelsteins gibt es ein kleines Skigebiet mit zwei Schleppliften, Flutlicht und fünf Abfahrten, das bereits seit 1972 mit Kunstschnee versorgt wird. ☎ 0664-5233485, www.arrallifte.at.

Übernachten/Essen *** **Landgasthof Binder**, mitten in Harbach, mit bodenständiger Küche, sonntags gibt es ofenfrischen Schweinsbraten. Geöffnet täglich nur 11.30–13 Uhr. 18 geräumige, rustikale, etwas hellhörige Zimmer. Pool im Garten. DZ 72–86 €. 3970 Moorbad Harbach 23, ☎ 02858-5210, www.landgasthof-binder.at.

*****5** **Gasthof-Pension Nordwald**, freundlicher Familienbetrieb in idyllischer Lage im Ortsteil Hirschenwies, umgeben von den Teichen der eigenen Forellenzucht. 25 gepflegte Zimmer, 5 neue Genießer-Studios in einem Anbau mit Lift. Sauna, Verleih von E-Bikes und Langlaufskiern. Gekocht wird nur für Hausgäste. DZ 100–106 €, Studio bis 160 €, Halbpension plus 32 €/2 Pers. 3970 Hirschenwies 32, ☎ 02858-5237, www.gasthof-nordwald.at.

*****5** **Waldpension Nebelstein**, in kühler Waldrandlage im Ortsteil Maißen. 20 Zimmer mit Balkon, fast alle rustikal und märchenhaft-romantisch dekoriert – nicht jedermanns Sache. Hallenbad, Sauna. DZ 96–120 €. 3970 Maißen 28, ☎ 02858-5231, www.waldpension-nebelstein.at.

Gasthaus Holzmühle, uriges Kulturwirtschaus beim Holzmühlteich mit Waldviertler Hausmannskost, leider oft lange Wartezeit. Angeschlossen ein Ponyhof, auch Esel, Ziegen und Hühner leben hier. Mi ab 18, Fr–So ab 10 Uhr. Lauterbach 40, ☎ 02858-5239.

Kristallium Café, weithin bekannt für seine Mohntorte. Di–So 9–17 Uhr (→ Einkaufen).

Mandelstein (874 m)

Der Gipfel des Bergs am Nordrand von Harbach ist aus riesigen Granitblöcken aufgeschichtet und bietet eine fabelhafte Aussicht ins angrenzende Tschechien. Diese lockte nach dem Zweiten Weltkrieg vertriebene Südböhmen an, die hier ihre verlorene Heimat aus der Ferne sehen konnten. Eine Gedenkstätte südlich unterhalb des Gipfels ist ihnen gewidmet. An der Felsgruppe nördlich des Gipfelkreuzes befindet sich eine stählerne Aussichtsplattform, die V-förmig über den steilen Abgrund ragt.

Den Mandelsteingipfel erreicht man in 20 Gehminuten vom Parkplatz an der Straße zwischen Harbach und Heinrichs. Kurz vor dem Gipfel lohnt es, rechts dem Pfad *Rund um den Mandelstein* zu folgen, der durch das Naturdenkmal *Mandelsteintor* leitet und dann wieder in den Aufstiegsweg einmündet.

■ Der **Mandelsteinweg Nr. 11** ist eine dreistündige, beschilderte Runde von Harbach auf den Mandelsteingipfel und aussichtsreich über Wultschau zurück.

Nebelstein (1017 m)

Der Gipfel ist zwar nicht die höchste Erhebung des Waldviertels (diese Ehre wird dem Tischberg 10 km südlich zuteil), aber die bekannteste: Er ist



Gipfelfelsen auf dem Nebelstein